

Festansprache – 20 Jahre BC Castra Regina Regensburg

Liebe Gäste,

ich möchte euch im Namen unseres Clubs heute zu unserer Jubiläumsfeier begrüßen.

Besonders freue ich mich über das Kommen der Gründungsmitglieder, die schon lange nicht mehr im Club sind.

Unsere Freunde von Pin Trio Lauf und ehemalige Mitglieder dieses Clubs darf ich ebenso willkommen heißen, wie alle Mitglieder und Freunde von Donaубowlern, Präetoria, Ratisbona und den (Noch-)Nibelungen.

Vor allem aber auch unseren 1. Vorsitzenden Kurt Scharrer, den 1. Sportwart Hans Gröger und den Vertreter des Betreibers der Bowlinganlage Markus Gröger.

1988 kam das Gerücht auf, dass ein neuer Club gegründet werden soll...

...Initiator sei Maksim Kovalenko – damals Leiter der Hausliga im Gewerbepark, erfolgreiches Mitglied bei den Nibelungen und „rechte Hand“ vom Bahnenpächter Martin Knook...

...außerdem war er mein Vorbild. Hatte er doch einen Ball, bei dem man das Daumenloch mittels eines Schraubendrehers in der Weite verstellen konnte. Ich hingegen hatte eine 14er Hauskugel.

Das Gerücht wurde konkret und am 18. März 1989 fand die Gründungsversammlung des BC CASTRA REGINA REGENSBURG statt.

Ausnahmslos Hausligaspieler, wenige davon mit sporadischen Einsätzen bei Nibelungen fanden sich zusammen.

Gründungsmitglieder waren neben Maksim noch Ulrich Brandl, Thomas Schäffer, Thomas und Erwin Schambeck, Thomas Müller, Herbert Kaiser sen., Herbert Kaiser jun., Christine Kaiser und Andreas Maier.

Und in den nächsten Wochen fanden immer mehr den Weg zum neuen Club. Sie kamen von so klangvollen Mannschaften wie: „Sunkings“, „Kaiser-Clan“, „Salon Franz“, „von Hayden“, „Powerplay“ oder den „Fertigen“. Aber auch von Nibelungen schlossen sich noch einige wenige an.

Zum Ligastart im September war die Mitgliederzahl so stark angewachsen, dass 3 Mannschaften gemeldet wurden. Und gleich im ersten Jahr wurde von der 1. Mannschaft der Aufstieg in die Kreisliga geschafft. In der Liga blieb man dann bis 1999 !!!

In den 10 Jahren dazwischen gab es viele Spielerwechsel – vorwiegend Hobbyspieler kamen neu. Doch auch zahlreiche Abgänge mussten verzeichnet werden. So hatte man in der 2. Saison nur noch zwei Teams. Ab 1996 ging man gar nur noch mit einer Mannschaft in die Ligaspiele.

Auf Vermittlung von Hans Gröger kam dann 1998 der Amerikaner Dave Hogy zu uns. Und endlich wurde der Aufstieg in die Bezirksliga souverän geschafft. Meisterfeier war beim „Karl-Wirt“ !!!

Das war dann 1999 – rechtzeitig zum 10-jährigen Clubjubiläum. Auch damals gab es ein Turnier. Sieger waren Herbert Hornauer – Markus Gröger – und Tanja Petty Hogy musste anschließend leider wieder in die USA.

2000 löste sich der „BC Strike“ auf und Ossi Bauer, Robert Karl sowie Michl Wellner kamen zu uns, was spielerisch und menschlich eine Aufwertung für uns war. Weiterer Mitgliederrückgang bedeutete 2002 den Abstieg – Bernhard Kauscher ist es zu verdanken, dass er immer wieder Leute dazu überreden konnte, Liga zu spielen, sonst wäre damals wohl Castra Regina gestorben.

In der darauf folgenden Saison schaffte das Team als Nachrücker den sofortigen Wiederaufstieg in die Bezirksliga. Berni wurde auf dem Spielermarkt aktiv und holte junge, unverbrauchte Leute aus den Hausligen. Auch Pin-Trio-Rückkehrer Peter Walzer stieg wieder mit ein, so dass man sogar wieder zwei Teams meldete. Eine gewisse Euphorie machte sich breit – weitere Neuzugänge sind bis zum heutigen Tage zu verzeichnen und mittlerweile spielen 3 Teams.

2007 gelang dann der Aufstieg in die Bereichsliga – hier spielt Castra I auch in der kommenden Saison.

Und mit der anstehenden Fusionierung mit BC Nibelungen wird ein weiterer Startplatz hinzu kommen. Mit dieser Fusion schließt sich der Kreis, der vor 20 Jahren begann.

Die Chronik von Castra Regina ist aber auch untrennbar mit Pin Trio Lauf verbunden. Seit 1990 finden regelmäßig Treffen beider Clubs statt, bei denen man sich sowohl sportlich misst, als auch bei „After-Bowl-Feiern“ zu Höchstleistungen treibt.

Auch wenn es in den letzten beiden Jahren nicht klappte, einen Termin zu finden, hoffe ich, dass wir diese Tradition bald wieder aufleben lassen können.

Und so möchte ich mich von euch verabschieden und euch bereits jetzt einen guten Nachhauseweg wünschen – denn ich weis nicht, ob ich für diese Wünsche dazu später noch in der Lage bin.

Danke

Peter Walzer